

Liebe Freunde und Förderer der Edith-Stein-Kirche in Rom,
sehr geehrte Damen und Herren!

am 112. Geburtstag der heiligen Edith Stein grüße ich Sie alle sehr herzlich und danke Ihnen sehr für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Wieder ist einiges geschehen, über das ich Sie gern informieren möchte.

Zur Finanzierung des Taufsteins gibt es mittlerweile drei Konten bei der Liga Bank in Speyer:

1. Ein Girokonto (Nr. 80500), das sich aktuell auf 262,75 € beläuft.
 2. Ein Geldmarktkonto (Nr. 8040080500) von derzeit 11.000 € mit einem Zinssatz von 1,75 % p.a. Die Erträge von 16,04 € pro Monat werden zu jedem Quartalsende dem Girokonto zugeführt.
 3. Seit dem 1. August dieses Jahres sind weitere 10.100 € als Wachstumszertifikat (Nr. 5040080500) angelegt, die im ersten Jahr ebenfalls 1,75 % Zinsen erbringen werden. Die maximale Laufzeit beträgt 6 Jahre bei 4,25 % im letzten Jahr.
- So verfügt unsere Initiative derzeit über 21.362,75 €, die sich langsam, aber stetig vermehren.

Nach meinem Besuch in Rom vom Oktober 2002 mußte ich sehr lange auf weitere Nachrichten von Don Stefano warten. Meine Sorgen erwiesen sich als berechtigt, als er sich im Dezember wieder bei mir meldete und von einem leichten Schlaganfall schrieb, der ihn im November getroffen hatte. Die sofortige ärztliche Behandlung konnte aber Gott sei Dank nachhaltige Auswirkungen vermeiden, was auch spätere Untersuchungen bestätigten. Wieder einmal hatte Edith Stein schützend ihre Hand über die Gemeinde gehalten.

Währenddessen wurden die archäologischen Funde, die auf dem Gelände zutage getreten waren, näher und abschließend untersucht, foto- und kartographiert. Im Frühjahr konnte dann die westliche Hälfte des Bauplatzes aufgegraben werden, wobei glücklicherweise nichts Vergleichbares gefunden wurde. Von Seiten der Archäologie sind nun wohl keine weiteren Verzögerungen zu erwarten.

Auf diesem Hintergrund ist auch die Aussage von Monsignore Nosiglia, des Vicegerente der Erzdiözese Rom, während der Ostermesse in S. Edith Stein zu bewerten. In seiner Funktion als Stellvertreter von Kardinal Ruini, des Generalvikars des Papstes für die italienische Hauptstadt, sagte er der Gemeinde zu, die eigentlichen Bauarbeiten würden im Frühjahr 2004 auch bei knappen Finanzen beginnen. "Bleibt zu hoffen", schrieb mir Don Stefano kurz danach, "dass die Verantwortlichen ihr Versprechen werden einhalten können."

Mehr und mehr stellt sich heraus, dass die anvisierten 3,5 Millionen Euro einen Betrag darstellen, der nicht geschultert werden kann, nicht durch die Erzdiözese oder das Programm "50 Kirchen für Rom", geschweige denn durch die Gemeinde. Als ich vom 8.-10. August dieses Jahres Don Stefano besuchte, berichtete er mir von neuen Plänen, die den gesamten Bau auf eine Summe von 2,2 Millionen Euro korrigieren sollen. Die Diskussionen im Baudezernat der Erzdiözese liefen noch, weswegen die aktualisierten Baupläne noch nicht

abgeschlossen seien. Voraussichtlich Ende des Jahres wird Don Stefano mir Kopien zusenden können, wobei er aber betonte, dass die Gestaltung von Taufkapelle und -becken wegen der besonderen Bedeutung nicht geändert würden.

Nach dem "Zauber des Anfangs" ist in S. Edith Stein mittlerweile Ernüchterung eingetreten, zumindest was das Bauvorhaben anbelangt. Da traf es sich gut, dass die Lesung der Messe, die Don Stefano und ich am 10. August, also einen Tag nach dem Jahrestag der Ermordung Edith Steins, mit der Gemeinde feierten, uns einen Hoffnungsschimmer schenkte. Im 19. Kapitel des ersten Buches der Könige begegnen wir dem Propheten Elija, dem zum Davonlaufen ist und sich den Tod wünscht. Aber Gott läßt ihn nicht und gibt ihn nicht auf. Er schickt ihm seinen Engel, der den frustrierten Propheten mehrfach ermuntert und bestärkt weiterzugehen: "Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich!" Don Stefano in seiner Predigt und ich bei meiner kurzen Ansprache am Ende der Messfeier griffen diesen Gedanken gern auf. Füreinander sind wir Engel auf dem Weg, die Gemeinde in Rom und wir hier als Initiative der Solidarität. Das Interesse an-, das Gebet für- und die Gemeinschaft miteinander ermutigen uns, miteinander weiterzugehen, um gemeinsam Taufstein und Kirche zu bauen. Mögen wir uns zuweilen auch vorkommen wie der desillusionierte Elija oder Edith Stein in den Krisen ihres Lebens, erfahren wir doch in der Gemeinschaft des Weges, dass Gott seinen Engel schickt. So sind wir manchmal Elija, manchmal Engel.

In ihrer letzten großen Schrift "Kreuzeswissenschaft" widmet sich Edith Stein ebenfalls dem Propheten Elija und betont, er lebe in einem "Verhältnis, das diesen Menschen zum Freund und Vertrauten Gottes macht, zum Mitwisser und Verkünder der ewigen Ratschlüsse; das andererseits von ihm restlose Übergabe und unbegrenzte Bereitschaft fordert, ihn herausnimmt aus der Gemeinschaft der natürlich denkenden Menschen und ihn für sie zu einem Zeichen des Widerspruchs macht. Darauf wies nicht nur die Hl. Schrift unmittelbar hin, sondern auch ihre Deutung in der Überlieferung des Ordens. Im Karmel lebte die Erinnerung an den Propheten Elias fort, 'den Führer und Vater der Karmeliten' (als solcher wird er auch auf seiner Statue in der Vatikansbasilika bezeichnet)."

In diesem Zusammenhang möchte ich gern meinem Mitbruder im Vorstand der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland, Pater Dr. Ulrich Dobhan OCD, danken, der Anfang des Jahres eine Neubearbeitung der "Kreuzeswissenschaft" vorlegte und entscheidend an der Gründung der Associazione Edith Stein Italiana vor wenigen Tagen beteiligt war. Auf seine Initiative wird der kommende Band des Edith-Stein-Jahrbuches einen detaillierten Bericht über die Edith-Stein-Kirche in Rom enthalten, damit unsere Initiative zur Finanzierung des Taufsteins eine noch größere Öffentlichkeit erreichen kann.

Ihnen allen danke ich noch einmal von Herzen für Ihre geistliche und finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr. So habe ich mir wieder erlaubt, Ihnen neben einem Überweisungsträger einige Bilder beizulegen. Sie zeigen den Bauplatz in der aktuellen Situation und den derzeitigen Gottesdienstraum von innen und außen.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Segenswünschen,

Ihr

